

Gerechter Terror?

Wann sind Entführungen, Folter und andere Verbrechen gerechtfertigt? Wie weit dürfen Weltverbesserer gehen, wenn sie Weltzerstörer (vulgo Konzernchefs) bestrafen? Diese Fragen hat der gebürtige Wiener Nils Honne seinem Roman über ein selbsternanntes Rächerkollektiv zu Grunde gelegt. Darin stolpert ein von Konsumlügen frustrierter und um die Zukunft der Menschheit

besorgter PR-Texter in eine Gruppe hinein, die sich auf die Fahnen geheftet hat, die Gesellschaft durch Aktionen wachzurütteln. Natürlich läuft bald alles aus dem Ruder, und der Anführer spielt ein falsches Spiel. Nervenaufreibend und brutal bis zum bitteren Ende.



Nils Honne: Corporate Anarchy.
Divan Verlag; 15,90 Euro